

Historie

der



Evangelische
Kirchengemeinde
Brüggen-Elmpt





Die Anfänge der evangelischen Kirchengemeinde Brügggen hüllen sich in Dunkel. Die erste evangelische Bewegung verbreitete sich als Täuferium über unser Land und wurde getragen von den Prädikanten (theologisch nicht vorgebildete Hilfsprediger) aus dem angrenzenden Wassenberg, wo die Evangelischen unter dem Schutz des mächtigen Droste Werner von Palant lebten. Von dort durchzogen sie das Land, verbreiteten und verkündigten ihre Lehren. Nach dem Untergang der Täuferbewegung zu Münster schloß das neue Suchen und Fragen nicht mehr ein.

1560, so berichtet uns die Chronik, haben junge Männer aus Born während der lateinischen Messe Psalmen auf Deutsch gesungen. In dem Herzogtum Jülich, zu dem Brügggen gehörte, gab es eigentlich seit der Reformationszeit immer Erneuerungsversuche, wenn auch nicht immer gleicher reformatorischer Art.

Wir wissen aber, dass das Amt Brügggen von 1549 - 1579 durch Franz von Holtmoelen verwaltet wurde, der in Verbindung mit dem Pastor von Tegelen (eine Gemeinde in Holland) die Ausrichtung evangelischer und damit reformatorischer Predigt förderte. Brügggen gehörte zu dem Verband der heimlichen Gemeinden. Das heißt, irgendwelche öffentliche Arbeit konnte nicht getan werden, es sei denn, man hätte Freiheit, Leib und Leben riskiert.

1568 auf dem Weseler Konvent und auf der ersten reformierten Synode 1571 in Emden wurde das gesamte Gemeindeleben in hervorragender Weise geregelt, so dass damalige Regelungen ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart hinein haben (die presbyterial-synodale Kirchenverfassung). In jener Zeit ordneten sich auch in unserer Ge-



gend die heimlichen Gemeinden in Einzelgemeinden und Gemeindeverbänden, die sich eindeutig zum reformierten Bekenntnis bekannten.

Da damals der spanisch-bayerische Einfluss immer mehr Oberhand gewann, wurden Gemeinden und deren Glieder wieder stärker verfolgt und gequält, so dass sie nur heimlich bestehen konnten. Man versammelte sich hier und dort in Privathäusern, um das Wort, um evangelische Predigt zu hören. Die heimliche Gemeinde Brüggen gehörte zum so genannten Gladbacher Quartier. Ihre Vertreter trafen sich zu den Quartierkonsistorien, vergleichbar den heutigen Tagungen der Kreissynode.

Den Protokollen dieser Quartierkonsistorien ist zu entnehmen, dass es mindestens seit 1587 eine reformierte Gemeinde Brüggen gibt. Seit dem Jahre 1613 führt die Kirchengemeinde das Siegel, welches die Aufschrift trägt:

CRUX CHRISTI CLAVIS PARADYSI

(Das Kreuz Christi ist der Schlüssel zum Paradies)





Von den Predigern, die in Brüggen ihren Wohnsitz hatten, sei vor allem Peter Buschmann genannt, unter dem das gottesdienstliche Leben sehr aufblühte (er war erstmals von 1609 - 1629 Prediger der Gemeinde). Die Vorfahren unseres reformierten Bekenntnisses hatten in Brüggen immer wieder schwer zu leiden, vor allem unter der spanischen Herrschaft, was sich in Verhaftungen und Folterungen äußerte. Trotzdem ließ die Gemeinde nicht vom Wort und Bekenntnis ab. Als eine Art Belohnung dafür empfanden sie es, als Peter Buschmann 1636 nach Brüggen zurückkehrte, um hier die letzten Jahre seines Lebens zu wirken. Doch war in Brüggen und in den weiteren Gemeinden der Umgebung evangelische Predigt verboten. Erst 1672 beim Religionsvergleich wurde die evangelische Gemeinde Brüggen staatlich anerkannt und ist es seitdem geblieben.

Seit 1669 hatte Brüggen ein eigenes Predigthaus, ein früheres Bürgerhaus, das durch Um- und Ausbau eine kirchenähnliche Gestalt bekam. Durch Plünderung und übermäßige Abgaben verarmten die Reformierten in Brüggen vollkommen. Im ganzen 17. Jahrhundert hatte man den sicheren Untergang vor Augen, wenn nicht starke Unterstützung durch reformierte Glaubensgeschwister aus Holland eingetroffen wäre. Die enge Verbindung zu den holländischen Brüdern und Schwestern besteht bis heute.

1842 wurde an die Stelle des alten Predigthauses (genannt "Das weiße Pferd") eine neue Kirche gebaut. Hier feierten die evangelischen Christen ihren Gottesdienst bis 1955, als die jetzige Kirche am Alten Postweg 2 gebaut wurde, wobei die alte Kanzel hier ihren Platz fand.

Einige ältere Menschen unserer Gemeinde erinnern sich



aus dieser Zeit wohl noch an Pastor Geduhn. Ihm folgte Pfarrer Adam für eine kurze Zeit, danach Pfarrer Ristow, der mehrere Jahre in Brüggen tätig war. Sein Nachfolger war dann Pfarrer Herbrecht, der über Jahre hinweg diese Gemeinde leitete. Der jetzige Pfarrer Mackscheidt ist seit 1993 hier tätig.

Anfang der 70er Jahre war in Elmpt das Kirchengebäude errichtet worden, zugleich in weiser Voraussicht ein Pfarrhaus, das bis vor kurzen vermietet war. Erst im Jahr 2001 wurde es von Pfarrerin Fiebig-Mertin nach Errichtung der zweiten Pfarrstelle der Kirchengemeinde Brüggen bezogen.

Einige Bauprojekte sind noch erwähnenswert, die in den letzten Jahren realisiert wurden: Das Doppelhaus am von-Schaesbergweg, in dem sich einige Jahre die Diakoniestation befand, konnte durch den Erlös von Grundstücksverkäufen errichtet werden. Der Glockenturm der Kirche in Brüggen wurde 1994 gebaut, das Kirchengebäude in Elmpt wenige Jahre später erweitert, wie auch das in Brüggen.

Mit ihren über 3.200 Mitgliedern blickt diese stetig wachsende Gemeinde der Zukunft und ihren Herausforderungen zuversichtlich entgegen, denn ihr größtes Kapital sind der Segen Gottes und die Menschen, die er ihr geschenkt hat.

Die Urheberrechte dieses Heftes liegen bei der evangelischen Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt.

Sie dürfen dieses Heft gerne an andere Interessierte weiterreichen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt gestattet die Übernahme von Texten in Datenbestände, die ausschließlich für den privaten Gebrauch eines Nutzers bestimmt sind. Die Übernahme zur Nutzung der Texte zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung der Evangelischen Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt.



Alter Postweg 2
41379 Brüggen

Tel: 02163/6092

E-Mail: buero@kirche-brueggen-elmpt.de

Internet: www.kirche-brueggen-elmpt.de